

## A Night-Piece

— The sky is overcast  
With a continuous cloud of texture close,  
Heavy and wan, all whitened by the Moon,  
Which through that veil is indistinctly seen,  
A dull, contracted circle, yielding light  
So feebly spread, that not a shadow falls,  
Chequering the ground – from rock, plant, tree, or tower.  
At length a pleasant instantaneous gleam  
Startles the pensive traveller while he treads  
His lonesome path, with unobserving eye  
Bent earthwards; he looks up – the clouds are split  
Asunder, – and above his head he sees  
The clear Moon, and the glory of the heavens.  
There, in a black-blue vault she sails along,  
Followed by multitudes of stars, that, small  
And sharp, and bright, along the dark abyss  
Drive as she drives: how fast they wheel away,  
Yet vanish not! – the wind is in the tree,  
But they are silent; – still they roll along  
Immeasurably distant; and the vault,  
Built round by those white clouds, enormous clouds,  
Still deepens its unfathomable depth.  
At length the Vision closes; and the mind,  
Not undisturbed by the delight it feels,  
Which slowly settles into peaceful calm,  
Is left to muse upon the solemn scene.

## Ein Nachtstück

— Der Himmel ist bedeckt  
von einer Wolkenfläche dicht gewebt,  
drückend und bleich; es hat sie weiß gemacht  
der Mond, der durch den Wolkenschleier ist  
zu sehen undeutlich, ein trüber Kreis,  
der wie geschrumpft, verbreitend Licht so schwach,  
dass nicht ein Schatten fällt, zu bilden auf  
dem Boden Muster von dem Fels, vom Strauch,  
dem Baum und von dem Turm. Doch dann schreckt auf  
ein angenehmer momentaner Glanz  
den grübelnd Wanderer, als einsam er  
auf seinem Pfad dahingeht, leicht gebückt  
zur Erd das Auge nur gerichtet: Er  
schaut auf: Die Wolke hat geteilt sich und  
er sieht nun über seinem Kopf so klar  
den Mond mit seines Himmels Herrlichkeit.  
Dort, in dem schwarzen Blau des Himmelsraums,  
entlang er segelt, folgend eine Schar  
von Sternen, alle klein und scharf und hell,  
vor finsterer Unendlichkeit wie er  
dahin sie treiben: Fort sie drehn sich schnell,  
doch bleiben sichtbar noch! Der Wind ist hier  
im Baum, doch sie sind stille, – noch dahin  
sie ziehen unermesslich ferne, und  
die Himmelswölbung, die umbaut ist von  
den weißen Wolken dort, gewaltigem  
Gewölk, vertieft noch, was unfassbar tief.  
Vor der Vision der Vorhang zieht sich zu,  
und das Gemüt, nicht unberührt vom Glück,  
das es noch fühlt, sich langsam richtet ein  
in friedevoller Ruhe wieder, – ist  
nun überlassen ganz sich selber, nach-  
zusinnen jenem feierlichen Vorgang.

Wordsworth sagt 1843 dazu in den Fenwick-Notizen: „Aus dem Stegreif verfasst auf der Straße zwischen Nether Stowey and Alfoxden. Ich kann mich genau an den Moment erinnern, als ich, wie beschrieben mit *Er schaute zu den Wolken auf usw.*, überrascht wurde.“ Dorothy Wordworth beschreibt in ihrem *Alfoxden Journal* im Eintrag zum 25. Januar 1798 mit ganz ähnlichen Worten wie ihr Bruder dieses Ereignis; auch hier bewegen sich Mond und Sterne und nicht die Wolke.